

Baden-Württemberg sichert Zukunft: 397 Millionen Euro für Forschung!

Baden-Württemberg fördert innovative Forschung mit 39,7 Mio. Euro für Institute der Innovationsallianz zur Stärkung des Mittelstands.

Baden-Württemberg, Deutschland - Das Land Baden-Württemberg investiert signifikant in die Unterstützung wissenschaftlicher Einrichtungen zur Förderung von Innovationen. Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, hebt die zentrale Rolle der Forschungsinstitute der Innovationsallianz Baden-Württemberg (innBW) hervor. Diese Institutionen tragen dazu bei, die Innovationsführerschaft des Landes in zukunftssträchtigen Branchen zu behaupten und stärken insbesondere die Bedürfnisse des Mittelstands. Die Ministerin betont, dass eine jährliche Grundfinanzierung entscheidend ist, um die Leistungsfähigkeit und strategische Weiterentwicklung der innBW sicherzustellen.

Baden-Württemberg wirkt darauf hin, seine Position als führende Wirtschaftsregion in Europa zu festigen und zukunftssichere Arbeitsplätze zu schaffen. Die Forschungsinstitute der innBW spielen dabei eine Schlüsselrolle. Sie fördern Innovation und Wirtschaftswachstum durch eine enge Zusammenarbeit mit Unternehmen, insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die oft nicht über die nötigen Ressourcen für umfassende Forschungs- und Entwicklungsarbeiten verfügen. Viele der Institutsprojekte basieren auf öffentlicher Finanzierung oder werden als Auftragsarbeiten für Firmen realisiert, was häufig die Zusammenarbeit mit KMU umfasst.

Fokus auf zentrale Zukunftsfelder

Das Innovationsökosystem in Baden-Württemberg wird durch die innBW als zentrale Säule gestützt. Insgesamt besteht die innBW aus zehn außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit zwölf Instituten, die zentrale Wachstums- und Zukunftsfelder abdecken. Diese sind unter anderem Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Industrie 4.0, Quantentechnologien, nachhaltige Mobilität, Gesundheitswirtschaft, Umwelt- und Energietechnologien sowie Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft. Im Jahr 2024 werden die Forschungsinstitute der innBW mit rund 38,6 Millionen Euro gefördert, was dazu beiträgt, dass über 5.500 Forschungsprojekte jährlich durchgeführt werden.

Die Zusammenarbeit zwischen akademischer Forschung und praktischer Anwendung wird durch die innBW gefördert. Sie hilft den Unternehmen, Herausforderungen zu identifizieren und innovative Ansätze sowie neue Technologien zu entwickeln. Durch die Unterstützung wird sichergestellt, dass die Region in wichtigen Zukunftsfeldern wettbewerbsfähig bleibt.

Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen

Kleine und mittlere Unternehmen spielen eine essenzielle Rolle im wirtschaftlichen Gefüge von Baden-Württemberg und benötigen Unterstützung im Innovationsprozess. Hier bietet das Land verschiedene Programme an, um diesen Unternehmen zu helfen. Das Programm der Innovationsgutscheine ermöglicht KMU den Zugang zu Finanzhilfen für externe Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Darüber hinaus stellt die L-Bank zinsverbilligte Darlehen für technologieorientierte Vorhaben bereit, was den Unternehmen bei der Umsetzung neuer Ideen wichtig ist.

Auf Bundesebene existieren zahlreiche Programme wie das

Zentrale Innovationsförderungsprogramm Mittelstand (ZIM) und das EU-Rahmenprogramm Horizont 2020, die ebenso darauf abzielen, KMU in ihre Innovationsprojekte einzubinden. In diesem Kontext bietet das Steinbeis-Europa-Zentrum Unterstützung bei der Recherche nach europäischen Fördergeldern und der Bewertung von Innovationsvorhaben.

Die Initiativen zur Förderung von Forschungsprojekten erfordern eine enge Kooperation zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen. Das Wirtschaftsministerium fördert daher Technologietransfermanager, die in Kammern und regionalen Wirtschaftsförderungseinrichtungen tätig sind. Diese maßgeschneiderte Unterstützung soll den Technologietransfer und die Innovationskraft der Unternehmen weiter stärken.

Zusammengefasst zeigt sich, dass die Förderung von Forschung und Entwicklung in Baden-Württemberg eine zentrale Rolle für die Sicherung von Arbeitsplätzen und die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen spielt. Die enge Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft ist unabdingbar für zukünftigen Erfolg und Wachstum in der Region.

Mehr Informationen finden Sie bei [Wirtschaftsministerium BW](#), [Baden-Württemberg](#) und [Technologiebeauftragter](#).

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Baden-Württemberg, Deutschland
Quellen	• wm.baden-wuerttemberg.de • www.baden-wuerttemberg.de • wm.baden-wuerttemberg.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net